

Liebe Detektiv-Eltern!

Der „Detektiv-Koffer“ gibt Kindern zahlreiche Anregungen zum Detektiv-Spielen. Dazu gehören Übungen, die das genaue Hinsehen und das Gedächtnis schulen. Außerdem werden in einfachen Experimenten einige Techniken zum Finden und Auswerten von Spuren vorgestellt, welche auch die „echte“ Kriminalpolizei oder Profi-Detektive anwenden.

Bitte stehen Sie Ihrem Kind bei den Experimenten zur Seite, unterstützen und begleiten Sie es. Lesen Sie vor Versuchsbeginn die Anleitung gemeinsam durch und befolgen Sie die Hinweise. Bitte achten Sie auch darauf, dass Teile des Kastens nicht in die Hände von kleinen Kindern gelangen.



Tipp

Umgang mit Gips

- > Wähle einen ruhigen Arbeitsplatz – halte kleine Kinder und Haustiere davon fern!
- > Ziehe unempfindliche Kleidung an und schütze den Tisch oder die Arbeitsplatte mit Zeitungspapier.
- > Bringe den Gips möglichst wenig mit deinem Körper in Berührung, insbesondere nicht mit Mund und Augen! Pass bitte auf, dass es so wenig wie möglich staubt: Gipsstäube dürfen auf keinen Fall eingeatmet werden!
- > Vergiss nicht, nach der Arbeit wieder aufzuräumen und alles sauber zu machen. Reinige die benutzten Gefäße möglichst bald, denn frischer Gips geht viel leichter ab als angetrockneter!
- > Gieße überschüssigen Gipsbrei auf eine Zeitung und lass ihn aushärten. Feste Gipsreste können in den Hausmüll gegeben werden. Wasche deine Hände zum Schluss gründlich mit Wasser und Seife!

Inhalt

Liebe Detektiv-Eltern	1
Die drei ???	2
Ausstattung	3
Traumberuf Detektiv	4
Ein eigenes Detektivbüro	10
Am Tatort	20
Spurenauswertung	32
Geheime Botschaften	40
Checkliste für Profi-Detektive	47
Lösungen der Krimi-Aufgaben	48

Die drei ??? – Willkommen im Club der drei Detektive

Falls ihr die Abenteuer der drei Detektive Justus, Peter und Bob noch nicht kennt, wollen wir euch hier einmal kurz und knapp über die drei ??? informieren.

Als unschlagbares Team haben sie schon zahlreiche spannende Kriminalfälle gelöst. Ihre technisch perfekt ausgestattete Detektiv-Zentrale befindet sich in einem umgebauten Wohnwagen, welcher gut versteckt auf einem Schrottplatz in Rocky Beach steht. Der Schrottplatz gehört Justus' Onkel Titus.

Die drei Detektive Wir übernehmen jeden Fall



Erster Detektiv:
Justus Jonas

Zweiter Detektiv:
Peter Shaw

Recherchen und Archiv:
Bob Andrews

Justus Jonas ist der Chef-Detektiv, er wohnt bei Onkel und Tante, seit seine Eltern bei einem Unfall ums Leben kamen. Justus hat ein Super-Gedächtnis, er ist ein guter Kombiniierer und ihm entgeht kein noch so kleines Detail.

Der Zweite Detektiv, Peter Shaw, ist eher der sportliche Typ, er klettert gut und ist ein ausdauernder Läufer und Verfolger. Obwohl er in Lagebesprechungen oft eher skeptisch ist, erweist er sich in konkreten Gefahrensituationen dennoch als erstaunlich mutig.

Bob Andrews, der Dritte im Bunde, verfügt über ein gut sortiertes Archiv, er recherchiert Informationen und Fakten und er führt sämtliche Ermittlungsprotokolle. Nach jedem erfolgreich abgeschlossenen Fall verfasst er den ausführlichen Abschlussbericht.

Immer wieder werden die **drei ???** danach gefragt, wie man Detektiv wird oder wie ein Detektiv arbeitet und welche Ausrüstung dabei hilfreich ist. Aus diesem Grund haben wir diesen

Detektiv-Koffer zusammengestellt, der Theorie und Praxis der kriminalistischen Arbeit vorstellt und wichtige Fähigkeiten trainiert.

Ausstattung



Checkliste:

✓	Nr.	Bezeichnung	Anzahl	Art.-Nr.
<input type="radio"/>	1	Druckniete	2	724719
<input type="radio"/>	2	Aufklebenbogen	1	716543
<input type="radio"/>	3	Fingerabdruckfolie	3	724713
<input type="radio"/>	4	Fingerabdruckpulver	1	727539
<input type="radio"/>	5	Geheimstift	1	721301
<input type="radio"/>	6	Gipspulver	1	724718
<input type="radio"/>	7	Rührspatel	2	722970
<input type="radio"/>	8	Karteikartenbogen	1	716541
<input type="radio"/>	9	Kunststoffbeutel	4	722914
<input type="radio"/>	10	Lupe	1	720200
<input type="radio"/>	11	Maßband	1	716545
<input type="radio"/>	12	Messbecher	1	724716
<input type="radio"/>	13	Petrischale mit Deckel	1	724772
<input type="radio"/>	14	Profi-Pinsel	1	723428
<input type="radio"/>	15	Pinzette	1	700127
<input type="radio"/>	16	Röhrchen mit Schraubverschluss	2	724819
<input type="radio"/>	17	Schraubdose mit Deckel	1	724818
<input type="radio"/>	18	Kreideset blau und rot	1	724717
<input type="radio"/>	19	Stanzbogen	3	724712
<input type="radio"/>	20	Stempelkissen	1	705072
<input type="radio"/>	21	Tatortblock	1	716542
<input type="radio"/>	22	UV-Lampe	1	713927



Gut zu wissen!

Die Teile des Kastens kannst du auf kosmos.de im Service-Bereich nachbestellen.

Die nicht im Kasten enthaltenen Teile sind unter »Du brauchst« durch *kursive Schrift* markiert.

Was du zusätzlich brauchst:

1 x 1,5-Volt-Batterie Typ LR03 (AAA, Micro), kleinen Kreuzschlitz-Schraubendreher, Filzstifte, Bleistift, Kugelschreiber, wasserfester Stift, Klebestift, Passfoto(s), Bindfaden, Klebeband, Armbanduhr oder Stoppuhr, weißes Papier (A4), Schere, kariertes Block (A4), Bestimmungsbücher, Wasser, Plastikflasche, einige echte Geldscheine

Traumberuf Detektiv



Was tut eigentlich ein Detektiv?

Kaum eine Tätigkeit ist so geheimnisumwittert wie der Detektivberuf. Das liegt wohl auch daran, dass viele Menschen nur eine sehr ungenaue Vorstellung davon haben, was Detektive wirklich tun.

Detektive sind keine Polizeibeamten. Sie bekommen ihre Aufträge von Firmen oder von Privatpersonen, die nicht gleich die Polizei einschalten wollen: Wenn eine Firma glaubt, dass ein Konkurrent versucht, Geheimnisse auszuspionieren, beauftragt sie zunächst einmal einen Detektiv, um dem Verdacht nachzugehen. Häufig bittet eine Ehefrau eine Detektei um Hilfe, damit diese herausfindet, ob der Ehemann sich heimlich mit einer anderen Frau trifft oder ob er im Casino das Haushaltsgeld verspielt.

Andere Detektive erfüllen Bewachungsaufgaben in Betrieben oder auf Veranstaltungen, Kaufhausdetektive spüren diebische Kunden (oder Mitarbeiter) auf. Immer geht es um das Aufdecken von Geheimnissen. Das drückt schon das Wort „Detektiv“ aus: Es geht auf das lateinische Verb „*detegere*“ zurück, und das bedeutet „aufdecken“ oder „entdecken“.

Wichtig! – Detektive müssen sich wie alle anderen Leute auch an die geltenden Gesetze halten. Sie haben keine Sonderrechte.

Wie werde ich ein Detektiv?

Eine gute Portion Neugier, ein geschultes Auge und viel Übung in logischem Denken sind wohl die wichtigsten Voraussetzungen für die erfolgreiche Detektivarbeit. Denn ein Detektiv muss möglichst viele, oft ganz unterschiedliche Informationen und Fakten sammeln, überprüfen und sortieren, um diese später wie Puzzleteile zusammzusetzen, dass sie einen Sinn ergeben. Dabei ist es sehr hilfreich, wenn er sich gut in die Gedankenwelt anderer Personen hineinversetzen kann oder aus einem völlig anderen Blickwinkel auf ein Szenario schaut.

Weil bei der Aufklärungsarbeit viele kleine Details eine große Rolle spielen, ist eine gründliche, sorgfältige Arbeitsweise für den Profidetektiv ganz wichtig – er braucht aber auch engagierte Mitdenker, die mit ihm kombinieren, recherchieren und mehrere Möglichkeiten bei einem Fall durchspielen können. Außerdem sollte ein Detektiv ausdauernd und hartnäckig sein, damit ihn kleinere Fehlschläge und falsche Fährten nicht aus der Bahn werfen können.

Hinweis: Du darfst auf keinen Fall in echten Kriminalfällen detektivisch tätig werden. Das ist allein Aufgabe der Polizei! Verbrecher sind nicht nur gefährlich, sondern du könntest auch unbeabsichtigt den Kriminalbeamten die Arbeit erschweren.

Helfer gesucht!

Detektive arbeiten selten allein. Selbst die Detektive im Film oder im Roman haben meistens einen oder mehrere Helfer, weil ein Fall in der Regel die Erledigung mehrerer ganz unterschiedlicher Aufgaben erfordert, und das möglichst schnell. Dann ist es gut, wenn man diese auf mehrere Partner verteilen kann.

Die drei Detektive Justus, Peter und Bob sind ein gutes Beispiel für erfolgreiche Teamarbeit, weil sie sich geradezu perfekt ergänzen: Justus besitzt ausgeprägte kognitive Fähigkeiten, er hat ein Super-Gedächtnis, eine schnelle Kombinationsgabe und er kann überaus logisch denken.

Peter ist dagegen ein geschickter und handwerklich begabter Detektiv (Stichwort: Dietrich-Sammlung!); außerdem verfügt er über eine gute körperliche Kondition, die ihm bei ausdauernden Observationen immer wieder zugute kommt. Der dritte Detektiv, Bob, sammelt Fakten und sortiert sie, er ist ein Recherche-Fachmann und er führt das Archiv der drei Detektive.

Beim Detektiv-Spiel übst du wichtige Fähigkeiten, die ein richtiger Detektiv braucht. Das macht am meisten Spaß, wenn ihr zu mehreren seid. Versuche also mit Freunden zusammen einen *Detektiv-Club* zu gründen.

Wie geht man beim Lösen eines Falles vor?

Drei Dinge sind für die Arbeit von Detektiven besonders wichtig:

1. eine gute Beobachtungsgabe
2. umfassendes Wissen
3. die Fähigkeit zu „kombinieren“.

Das bedeutet, dass man sich aufgrund von Spuren und Aussagen ein Bild vom Ablauf einer Tat machen kann, dabei sofort Unstimmigkeiten entdeckt und die Spuren erkennt, die eindeutig auf einen Täter hinweisen.



Tipp Nützliche Dinge

Ein kleines **Fernglas** hilft bei diskreten Beobachtungen aus der Ferne. Mit einer **Taschenlampe** lassen sich dunkle Ecken und Bereiche in verdächtigen Räumen untersuchen. Mit einem **Fotoapparat** kannst du Tatbestände im Bild festhalten. Per **Handy** hältst du Verbindung mit Clubkameraden, etwa bei der Verfolgung eines Verdächtigen. Und falls du ein **Mikroskop** besitzt, kannst du es beim Untersuchen von Spuren (Farbpartikeln oder Fasern) einsetzen.

Zum Festhalten von Geistesblitzen, Zeugenaussagen und allerlei Beobachtungen solltest du ein kleines **Notizbuch** mit Bleistift oder Kugelschreiber immer griffbereit in der Jackentasche haben.

Die drei ??? – Profi-Tipps

Justus' Profi-Tipp: Wie man einen Täter findet ...

Bei jedem Fall solltest du zunächst so viele Indizien wie möglich sammeln: Zeugenaussagen, Spuren und Verdachtsmomente. Die gesammelten Angaben müssen durch weitere Informationen ergänzt, danach gründlich gegengeprüft und auf Widersprüche hin abgeklöpft werden. Anhand dieser gefilterten – man sagt auch: „gesicherten“ – Informationen lässt sich ein möglicher Tathergang mit einem genauen zeitlichen Ablauf rekonstruieren. Anschließend kann der Täterkreis aufgrund eines möglichen Tatmotivs oder einer bestimmten Spur deutlich eingegrenzt werden. Dazu müssen die verschiedenen Aussagen, Spuren und Alibis nochmals überprüft und mit dem Zeitablauf verglichen werden. Im Idealfall bleibt zum Schluss genau ein Verdächtiger übrig.

Peters Profi-Tipp: Personen möglichst genau beschreiben!

Achte beim Beobachten von Menschen möglichst genau auf individuelle Merkmale wie Körpergröße, die Haarfarbe oder den Körperbau sowie die Art und die Farbe der Kleidung. Wichtig sind darüber hinaus auffällige Einzelheiten oder zusätzliche Dinge wie eine (Sonnen-) Brille, ein Piercing, Ringe, Ketten oder eine Armbanduhr. Manche Leute kann man an der typischen Art zu gehen oder an sonstigen Besonderheiten (Körperhaltung oder typische Gesten) sofort erkennen. Notiere dir solche Merkmale und übertrage sie auch in die Personenkartei. „Leute beobachten“ kannst du trainieren – am besten zusammen mit mehreren Detektiv-Kollegen und -Kolleginnen in der Stadt, vor einem Kino, im Bus oder in der Straßenbahn, im Kaufhaus oder an anderen interessanten Orten, wo möglichst viele Passanten vorbeigehen.

Bobs Profi-Tipp: Geheimbotschaften zwischen den Zeilen verstecken!

Du solltest nie ein mit unsichtbarer Tinte beschriebenes, aber ansonsten völlig weißes Blatt mit einer Botschaft verschicken. Denn das legt sofort den Verdacht nahe, dass es sich um eine geheime Botschaft handeln müsste. Benutze also einen völlig harmlosen Briefftext und schreibe anschließend die unsichtbare Mitteilung verschlüsselt zwischen die Zeilen. Der Zeilenabstand muss ausreichend groß sein.

Für einen kurzen Text könntest du einfach den Briefumschlag benutzen, weil ein zufälliger Finder dort zuletzt danach suchen wird – die Schrift ist ja unsichtbar! Wie du eine Nachricht möglichst sicher verschlüsseln kannst, erfährst du ab Seite 40 im Kapitel „Geheime Botschaften“.

Stichwort:

Kognitive Eigenschaften – Das Wort „kognitiv“ geht auf den lateinischen Begriff „cognitio“ (Wahrnehmung, Erkenntnis) zurück. Ein Detektiv mit kognitiven Fähigkeiten (wie Justus Jonas) zeichnet sich durch die Begabung aus, auch bei unübersichtlichen Fällen die wichtigen Hinweise und Details sicher zu erkennen und richtig zu deuten.

Stichwort:

Indiz – Ein Verdachtsmoment ohne unmittelbare Beweiskraft, das jedoch auf eine Tatbeteiligung schließen lässt, z.B. durch das Auffinden eines Beutestücks bei einem mutmaßlichen Einbrecher. Das Gegenteil ist „das Ertappen auf frischer Tat“ – die unmittelbare Beobachtung eines Täters an einem Tatort.

Stichwort:

Kryptologie – Die Wissenschaft, die sich mit Geheimsprachen und Geheimschriften befasst. Der Name ist aus den griechischen Begriffen „kryptikós“ (verborgen, geheim) und „lógos“ (Wort, Wissenschaft) zusammengesetzt.



Wer war der Räuber?

Übe deine Kombinationsgabe an folgendem Fall aus der Arbeit der Kriminalpolizei. Findest du heraus, wer der Täter war?

Kriminalkommissar Cotta im Einsatz:

Ein Räuber hat das Juweliergeschäft Goldy überfallen und den Inhaber niedergeschlagen. Die Beute umfasst mehrere goldene Diamantringe sowie zwei besonders wertvolle Perlenketten. In der Stadt ist die Aufregung groß, als

die Einwohner am nächsten Tag in der Zeitung den Bericht vom Überfall lesen. Doch während die Bürger noch am Frühstückstisch die Sensation verdauen, hat Kommissar Cotta bereits drei Tatverdächtige einbestellt und vernimmt sie. Und am folgenden Tag können die Zeitungen schon schreiben, dass der Täter gefasst sei. Eine der Aussagen machte Kommissar Cotta stutzig. Was meinst du: Welche ist es? Und wie begründet der Kommissar seinen Verdacht?

Raubüberfall auf Juweliergeschäft

Gestern Nachmittag gegen 17 Uhr wurde der bekannte Juwelier Goldy Opfer eines Überfalls. Er liegt im Krankenhaus und ist bisher noch nicht aus seiner Ohnmacht erwacht. Sein Mitinhaber stellte fest, dass mehrere sehr wertvolle Stücke gestohlen wurden. Offenbar wartete der Täter, bis gerade kein Kunde im Laden war.

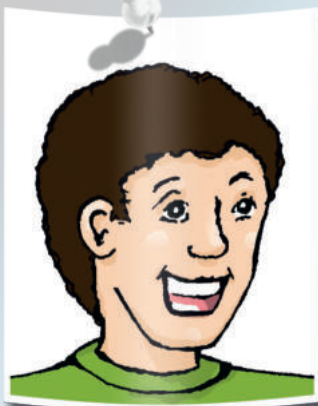


Dann betrat er den Laden und ließ sich verschiedene Schmuckstücke zeigen. Plötzlich schlug er auf den Ladeninhaber ein, raffte mehrere wertvolle Stücke zusammen und entkam unerkannt. Ein Kunde, der später den Laden betrat, fand den verletzten Inhaber und alarmierte die Polizei. Bisher fehlt vom Täter jede Spur. Die Ermittlungen dauern an.

Nichts mit dem Überfall zu tun hatte dagegen ein weiterer Zwischenfall am Freitagabend, als ein jugendlicher Nachwuchskicker seinen Ball direkt ins Schaufenster des Juweliergeschäfts donnerte. Die Scheibe musste ersetzt werden. Diesen Schaden übernimmt die Versicherung, der junge Mann kam mit einer Verwarnung davon.

Aussage 1:

„Ich heiße **Willy Harte**, ich bin 31 Jahre alt und arbeite als Pharmareferent. Gestern war ich nicht in der Stadt, sondern mit dem Auto unterwegs. Ich wollte meinen Cousin in Salzburg besuchen, aber der war gar nicht zu Haus. Mit dem Raub habe ich nichts zu tun.“



Aussage 2:

„Ich heiße **Clemens Klemm**. Ich bin 38 Jahre alt und ich arbeite bei der Post. Um die Zeit, als der Überfall stattfand, war ich im Kaufhaus und habe ein Paar Schuhe für mich gesucht. Ich habe aber nichts gefunden und auch sonst nichts gekauft. In diesem Juweliergeschäft bin ich noch nie gewesen.“

Aussage 3:

„Mein Name ist **Ralf Winkler**, ich bin 25 Jahre alt und ich studiere noch. Gestern Nachmittag war ich allein zu Hause und habe ferngesehen. Dabei bin ich wohl eingeschlafen. Ich weiß nicht, wer den Juwelier niedergeschlagen und die beiden Perlenketten gestohlen hat. Ich habe von dem Überfall erst heute Morgen in der Zeitung gelesen.“



Ein eigenes Detektivbüro



Ein richtiger Detektiv braucht natürlich auch ein Detektivbüro. Hier führst du Spurenuntersuchungen durch und erledigst schriftliche Arbeiten.

Vielleicht eignet sich dein Zimmer dafür oder du richtest ein altes Gartenhaus oder einen Kellerraum für deine Zwecke her?

Türschild

Detektive brauchen Aufträge, sie sind auf Kunden angewiesen. Damit diese dein Büro auch finden, befestigst du am besten ein Schild an der Tür.

Detektivbüro XYZ ...

Du brauchst:

Türschild (Stanzbogen)
Filzstift

So geht's:

Trenne das Türschild heraus und trage deinen Namen oder die Bezeichnung deines Detektivbüros ein. Das geht mit Filzstift, aber vielleicht willst du den Namen auch einstempeln oder aufdrucken?

Detektivausweis

Manchmal ist es hilfreich, wenn man sich als Detektiv ausweisen kann. Dafür dient dein Detektivausweis. Damit kannst du zeigen, dass du ernsthaft am Aufklären von Fällen interessiert bist. Wenn ihr einen Detektivclub gründet, sollte natürlich jedes Mitglied einen eigenen Ausweis bekommen.

Hobby: Detektiv

Du brauchst:

Detektivausweis (Stanzbogen)
Passfoto
Klebestift
Filzstift oder Kugelschreiber

So geht's:

Löse den Ausweis aus dem Stanzbogen. Falte und klebe ihn so zusammen, wie es die Zeichnung zeigt. Trage deinen Namen und deine Adresse ein und klebe auch dein Passfoto dazu.

Löcher zum Aufhängen

Die drei ??? - Wir übernehmen jeden Fall

Detektiv-Büro

MAX + MARIE

Ermittlungen - Spurensicherung - Verbrechensbekämpfung

Hier kannst du deinen Namen reinschreiben

Hier zusammenkleben

Ausfüllen und Passfoto einkleben - fertig!



Verstecke für geheime Dinge

Natürlich möchtest du nicht, dass jemand in deinen geheimen Unterlagen herumschnüffelt. Vertrauliche Unterlagen, Passwörter und Personenkarteien, solltest du daher gut verbergen. Was ein gutes Versteck ist, hängt natürlich von den Gegebenheiten deines Büros ab.

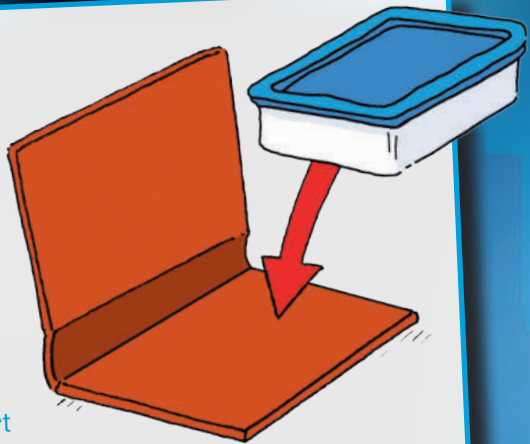
Die besten Verstecke sind solche, die völlig harmlos wirken: etwa eine alte Keksdose oder ein Schuhkarton. Du kannst aber auch einen Aktenordner mit unauffälligen Bezeichnungen wie „Erledigt“ oder „Mathe“ beschriften.



Tipp

Buchdeckelversteck

Besonders trickreich ist ein spezielles Buchdeckelversteck. Besorge dir dafür zunächst eine Kunststoffbox. Suche dir ein altes bzw. ausrangiertes Buch in passender Größe. Trenne alle Seiten heraus und klebe die Box zwischen die Buchdeckel. Wenn du das Buch zu den anderen Büchern ins Regal stellst, sind Geheimdokumente dort gut untergebracht.



Die UV-Lampe

Mithilfe der UV-Lampe kannst du wie an einem echten Tatort nach Beweisen suchen und unsichtbare Spuren sichtbar machen.

Bevor du die Lampe benutzen kannst, musst du die Batterie von einem Erwachsenen einsetzen lassen:

Lockern Sie mit einem Kreuzschlitz-Schraubendreher die vier Schrauben an der Unterseite der Lampe und heben Sie den Batteriefachdeckel ab. Die Schrauben lösen Sie dabei nicht vom Deckel. Setzen Sie eine neue 1,5-Volt-Batterie Typ LR03 (AAA, Micro) ein, bzw. entfernen Sie die alte Batterie und setzen eine neue ein. Achten Sie dabei auf die richtige Polarität (+ und -). Schließen Sie das Batteriefach und schrauben Sie den Deckel wieder an. Zum Anschalten schiebst du den kleinen Schiebeschalter nach vorne und die UV-Lampe leuchtet.

Wie funktioniert die UV-Lampe?

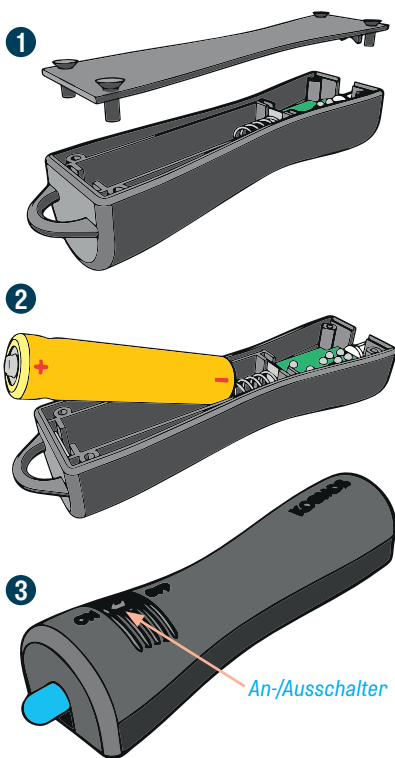
Untersuche, wie sich verschiedene Gegenstände im UV-Licht verhalten. Gut geeignet sind weißes Papier oder weiße Kleidung, Signalstreifen (z.B. am Schulranzen) und Textmarker.

Die Lampe sendet neben wenig sichtbarem, bläulichem Licht vor allem das für unsere Augen unsichtbare, ultraviolette Licht aus. Man sagt auch UV-Licht oder Schwarzlicht. Viele alltägliche Dinge, wie z.B. weiße Kleidung, Signalstreifen und Textmarker auf Papier, leuchten im Dunkeln besonders hell, wenn sie mit UV-Licht bestrahlt werden.



Leuchte auf keinen Fall in deine Augen oder in die anderer Lebewesen!

Die UV-Lampe



Übung: Kriminalistische Beobachtungen

Ganz wichtig für einen guten Detektiv sind eine trainierte Beobachtungsgabe und die Fähigkeit, nachzudenken und zu kombinieren. Das kann man üben und es macht am meisten Spaß, wenn ihr mindestens zu zweit seid. Überhaupt solltest du dir angewöhnen, Menschen immer genau zu beobachten – du kannst dadurch viel herausfinden: Alter, Beruf, Familienstand, Haarfarbe, besondere Kennzeichen ...

Genau hinsehen!

Du brauchst:

Zettel

Bleistift

Alltagsgegenstände

Uhr mit Sekundenanzeige

So geht's:

1. Schau dir das große Bild rechts 30 Sekunden lang aufmerksam an. Klappe dann das Anleitungsheft zu und schreibe aus dem Gedächtnis möglichst genau und ausführlich auf, was du gesehen hast.

Beantworte folgende Fragen:

- Welche Kleidung tragen die abgebildeten Personen?
- Was tun sie gerade?
- Um welche Uhrzeit und an welchem Wochentag spielt die Szene?
- Wie viele Personen sind im Bild?
- Wie viele sitzen?
- Welche Personen benehmen sich verdächtig und warum?
- Wer ist wohl der Älteste unter ihnen?
- Ist dir sonst noch etwas Ungewöhnliches aufgefallen?

2. Betrachte nun die beiden kleinen Bildausschnitte oben auf der rechten Seite. Sie sehen zwar auf den ersten Blick gleich aus, aber im rechten Bild hat der Zeichner einige kleine Details verändert: Wie schnell findest Du die sieben Unterschiede?

3. Verlasse für einige Minuten das Büro. Dein Partner verändert inzwischen irgendetwas. Zum Beispiel könnte er eine Schublade aufziehen, ein Buch auf den Tisch legen, eine Lampe anschalten, das Fenster öffnen oder auch nur einen Keks aufs Regal legen. Stoppe die Zeit, bis du es herausgefunden hast. Dann geht er hinaus, und du veränderst etwas.

4. Auch diese Übung funktioniert nur mit einem Partner: Er soll, während du das Büro verlässt, etwas verstecken, was dort normalerweise nicht hingehört: etwa eine Tüte Mehl aus der Küche, eine Tube Zahnpasta oder ein Wollknäuel.

Wie lange brauchst du, um es zu finden?

Denke daran, dass du solche Suchaktionen als Detektiv eigentlich in einem fremden Raum vornimmst. Du musst also so umsichtig suchen, dass der Besitzer hinterher nichts von deiner Tätigkeit bemerkt.



Heimliche Besucher überführen

Sicherlich ist es wichtig zu wissen, ob sich jemand während deiner Abwesenheit für die Unterlagen in deinem Büro interessiert hat. Es gibt mehrere Möglichkeiten, das herauszufinden.

Unsichtbares Türsiegel

Du brauchst:

*Haar oder dünnen Bindfaden
Klebeband*

So geht's:

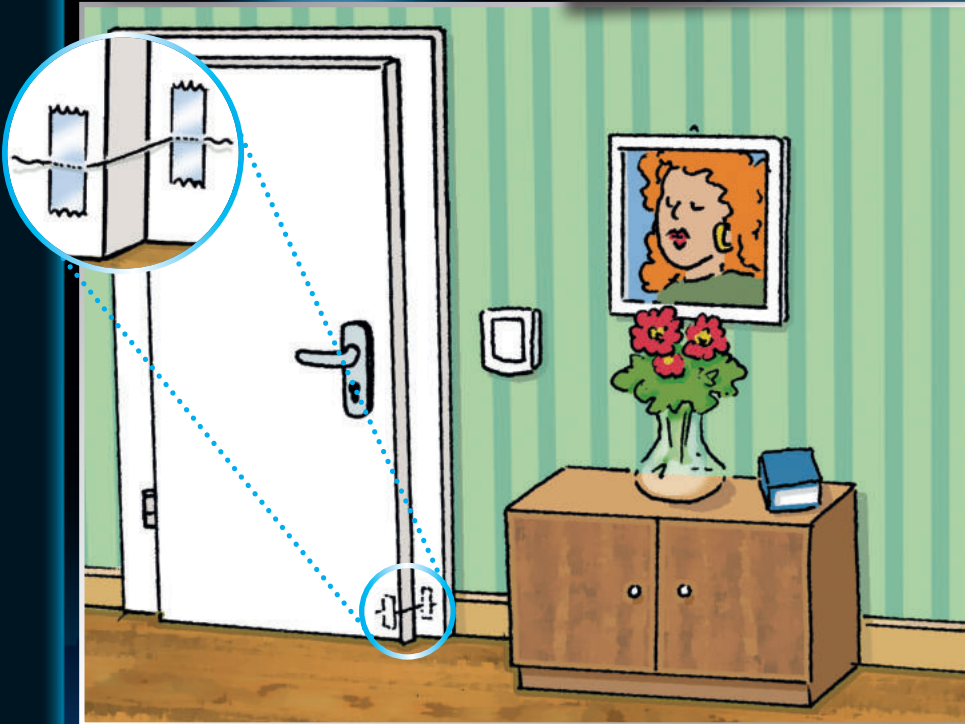
Wenn du nach dem Verlassen des Zimmers eine Markierung auf Tür und Rahmen klebst, kannst du beim



Tipp Schreibtisch-Ordnung

Lege Schere, Stifte oder andere Gegenstände stets auf eine ganz bestimmte Art auf den Tisch oder einen Papierstapel. So erkennst du sofort, ob sich in der Zwischenzeit jemand daran zu schaffen gemacht hat.

Heimkommen sofort prüfen, ob sie beschädigt ist. Besorge dir dafür ein Haar oder einen dünnen Bindfaden. Diesen befestigst du möglichst unauffällig weit unten an Tür und Rahmen mit etwas Klebeband. Für Schreibtischschubladen eignet sich der Trick ebenfalls.



Informationen sammeln

Die wichtigste Tätigkeit eines Detektivs besteht darin, Informationen zu sammeln (man nennt das auch „recherchieren“) und zwar aus ganz unterschiedlichen Quellen.

Dazu gehören Telefonbücher (auch Online), Stadtpläne, Lexika, Wörterbücher oder Bestimmungsbücher für Tiere, Pflanzen und Tierspuren. Wichtige Telefonnummern wie die von Polizei, Feuerwehr, Notarzt und Telefonauskunft sowie die von örtlichen Ansprechpartnern schreibst du auf gut sichtbare Merktzettel. Was du in deiner Büchersammlung nicht findest, kannst du mit Hilfe des Internets oder in einer öffentlichen Bibliothek herausfinden. Dazu solltest du dich dort aber auskennen und wissen, was man wo finden kann.



Tipp Info-Archiv

Wichtige Informationen legst du am besten in einem Archiv-Ordner oder in einer Archiv-Datei ab, damit du bei Bedarf schnell darauf zugreifen kannst. Am besten sortierst du Zeitungsartikel und Informationen aus dem Internet nach Themengebieten/Stichworten und legst diese alphabetisch und nach Datum in einem Ordner oder in einer Datei auf dem PC ab.

Personenkartei

Ein Detektiv hat vor allem mit Menschen zu tun: als Verdächtige, als Zeugen oder als Opfer. Es ist daher hilfreich, wenn du dir Einzelheiten über alle deine Bekannten und Verwandten notierst – schon um das Anlegen einer solchen Kartei zu üben: Schul- und Spielkameraden, Verwandte, Nachbarn, Lehrer und natürlich Personen, die dir irgendwie verdächtig oder ungewöhnlich vorkommen.

Wichtig! – Halte diese Kartei unbedingt geheim! Niemand außer deinen Partnern darf Einsicht nehmen oder auch nur von der Existenz dieser Kartei wissen.

Eine Kartei anlegen ...

Du brauchst:

Karteikarten
Stempelkissen
weißes Papier (A4)
Schere
Klebestift

So geht's:

Lege für jede Person eine Karteikarte an. Schneide bei deinem Karteikartenbogen einfach entlang der weißen Linien. So erhältst du 8 Karteikarten. Trage Name, Adresse und andere Daten zur Person ein, soweit du sie weißt oder herausfinden kannst. Foto und Fingerabdrücke fügst du nur dann dazu, wenn du sie unauffällig beschaffen kannst. Wenn nicht, trägst du eine möglichst genaue und detaillierte Personenbeschreibung ein.

Dabei hilft dir die Checkliste. Ordne die Karten alphabetisch. Wenn du später am Tatort Fingerabdrücke findest, solltest du sie von denen deiner Partner und Familienmitglieder unterscheiden können. Sammle deren Fingerabdrücke ebenfalls in deiner Kartei. Dazu brauchst du sie nur zu bitten, alle zehn Finger auf das Stempelkissen und dann auf ein weißes Blatt Papier zu drücken. Nimm die Abdrücke mehrmals, schneide die besten aus und klebe sie auf die Karteikarte.

Vorsicht mit der Farbe, damit die Kleider nicht schmutzig werden!



Trage auf der Vorderseite alle Daten einer verdächtigen Person ein.

Die drei ??? Personen-Karte

Persönliche Daten: Datum: 03. Juni 2022

Name: Henriette Müller

Adresse: Meckergasse 10

Geburtsort: Laufstadt Geburtsdatum: 07.09.1988

Spitzname: Die Laute

Personenbeschreibung:

Augenfarbe: grün	Größe: 169 cm	Schuhgröße: 39
Haarfarbe: blond	Gewicht: 65 kg	Kleidungsgröße: 40

Sonstige Kennzeichen: Hat eine extrem laute und durchdringende Stimme.

Auf der Rückseite kannst du die dazugehörigen Fingerabdrücke aufkleben.



Checkliste Personenbeschreibung:

- ungefähres Alter
- Haltung: aufrecht, vorgeneigt, schief
- Stimme: hoch, tief, heiser
- Sprache: Dialekt, gebrochen deutsch, gewählte Ausdrücke
- Gang: rasch, schleppend, unsicher
- ungefähre Körpergröße
- Körperform: schlank, untersetzt, rundlich, athletisch
- Haare: glatt, gewellt, gelockt, gescheitelt, lang, kurz, Pferdeschwanz, Afro-Look, Perücke, Toupet
- Haarfarbe: blond, schwarz, braun, weiß, rotblond, gefärbt
- Gesichtsform: rundlich, flach, länglich, oval, eckig
- Bart: Dreitagebart, Schnurrbart, Vollbart, Bartfarbe
- Nase: Stupsnase, Hakennase, groß, klein, krumm
- Gesichtshaut: glatt, faltig, gerötet, aufgedunsen, Sommersprossen, pickelig
- Augen: braun, blau, grau, schielt
- Kleidung, Schuhe
- Sonstiges: Armbanduhr, Brille, Ohring, Tätowierung ...

Verfolgen und Beschatten von verdächtigen Personen

Beim Observieren von verdächtigen Personen solltest du dich an ein paar einfache Regeln halten, damit diese nicht gleich bemerken, dass sie beobachtet werden:

- Versuche, dich an die Umgebung anzupassen und nicht unnötig aufzufallen.
- Halte immer genug Abstand und trage eher unauffällige Klamotten (ohne knallige Farben oder Aufdrucke).
- Gehe möglichst am Häuserrand des Gehwegs oder auf der Schattenseite einer Straße entlang.
- Verändere immer wieder den Abstand zur beobachteten Person und stecke ein wenig Kleingeld ein, damit du ein Bus- oder U-Bahnticket lösen kannst, falls dies notwendig wird.
- Wechsle dich bei der Verfolgung möglichst mit anderen Helfern ab. Mit der A-B-Technik (siehe Tipp-Kasten) könnt ihr besonders an Kreuzungen oder innerhalb einer Fußgängerzone den Überblick behalten und so die Zielperson auch über längere Strecken beschatten.
- Lasst euch nicht anmerken, dass ihr jemanden verfolgt: Bindet gelegentlich die Schnürsenkel, lest Zeitung oder unterhaltet euch.



Tipp Beschatten mit der A-B-Technik

Wenn Profis eine verdächtige Person möglichst unauffällig beschatten wollen, wenden sie meistens die A-B-Technik an: Dabei nimmt der Verfolger direkt hinter dem Verdächtigen die Position A ein. Der zweite Detektiv folgt auf Position B. Detektiv B bleibt hinter A oder er folgt mit etwas Abstand auf der anderen Straßenseite. An Kreuzungen oder wenn der Verdächtige in eine Seitenstraße abbiegt, können sich beide Verfolger auf ein Zeichen hin schnell abwechseln: Dann übernimmt B die Position A direkt hinter dem Verfolgten und A hält sich im Hintergrund auf der neuen Position B bis zum nächsten Wechsel ...

- Übt untereinander Verfolgungsjagen, indem ein Detektiv eine verdächtige Person spielt und zwei weitere versuchen, diese über eine gewisse Wegstrecke hinweg unauffällig zu verfolgen. Macht aber für eine solche Übungsaufgabe zunächst einen Zeitrahmen oder ein Ziel aus, damit ihr wisst, wann und wo die Jagd enden soll!



Am Tatort



Schon bei der Arbeit am Tatort zeigt sich, wer ein guter Detektiv oder Kriminalist ist. Denn hier kommt es darauf an, schnell und zuverlässig alle Spuren zu finden und zu sichern, ohne sie zu verwischen. Spuren, die man nicht sichert, sind meist unwiederbringlich verloren.

Mit Spuren sind hier natürlich nicht nur Fußabdrücke gemeint. In der Kriminalistik bezeichnet man alles als Spur, was auf eine Tat oder einen Täter hinweist. Dazu gehören Fasern von einem Klei-

dungsstück, Fingerabdrücke, Staub, Abfall oder Blutspuren.

Bei einem echten Verbrechen trifft meistens die Schutzpolizei zuerst am Tatort ein. Sie sperrt ihn sofort ab gegen Neugierige (unter denen eventuell der Täter ist), damit keine Spuren zerstört werden. Dann kommen die Fachleute der Spurensicherung. Sie haben alle nötigen Dinge zum Sichtbarmachen und Sichern von Spuren in ihrem „Tatortkoffer“ dabei. Sie tragen Schutzkleidung und Handschuhe bei ihrer Arbeit.

Tatort sichern

Bevor du einen Tatort untersuchst, musst du zuerst den Raum oder das Gelände sichern, damit Neugierige nicht alles zertrampeln oder Dinge durcheinanderbringen.

Absperrband & Türsiegel

Du brauchst:

Türsiegel
Weißes Papier (DIN A4 bzw. A3)
Schere, Lineal, Klebeband, Stifte

So geht's:

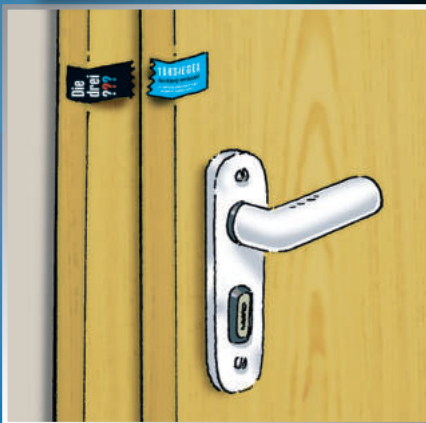
Solange du am Tatort arbeitest, kannst du ihn mit einem Band absperren. Zerschneide dazu mehrere Blätter Papier in je 4 cm breite Streifen und klebe die Enden mit Klebeband zusammen, bis dein Absperrband lang genug ist. Beschrifte das Band anschließend mit einer auffälligen Warnung, wie „Betreten verboten“ oder „Tatort - Nicht betreten!“. Liegt der Ort im Freien, befestigst du das Band an Bäumen, Büschen oder zufällig vorhandenen Gegenständen,



wie Mülleimern. In Innenräumen kannst du das Band vor die Tür spannen. Falls du sicher sein willst, dass nach deinem Weggehen niemand den Ort betreten hat, bringst du ein **Türsiegel** an. Es hält natürlich keine unerwünschten Besucher ab, aber es zeigt an, ob welche eingedrungen sind.

Der Tatortkoffer

Dank des praktischen Koffers ist deine Detektiv-Ausrüstung nicht nur gut aufgeräumt, sondern du hast auch immer alles parat, wenn du schnell zu einem Tatort musst und kannst all deine Utensilien, die du zur Spurensuche brauchst, bequem transportieren. Achte immer darauf, dass alles, was du zum Einsatz brauchst, im Koffer verstaut ist: Absperrband, Türsiegel, Lupe, Pinzette, Maßband, Pinsel, Fingerabdruckpulver und -Folie, die Ausrüstung für Gipsabdrücke, Behälter zum Einsammeln von Spuren, die UV-Lampe, Tatortblock und Bleistift, Kreide und vielleicht auch eine Taschenlampe und eine Kamera.



Tatortskizze und Tatortbericht

Wenn man, mitunter erst nach Monaten, einen Tatverdächtigen gefunden hat, muss man ihm die Tat auch beweisen können. Nur weiß man bei der Tatortarbeit natürlich noch nicht, welche der gefundenen Spuren später wichtig werden. Also muss man zunächst alles genau untersuchen und jede Kleinigkeit festhalten:

Wie sieht der Tatort aus? Wo genau liegt er? An welcher Stelle hat man welche Spur gefunden? War das Licht an oder aus? Türen und Fenster offen oder zu? Was wurde auf dem Tisch, im Papierkorb, in Schränken entdeckt?

Alle Informationen müssen im *Tatortbericht* festgehalten werden. Sichere und protokolliere Spuren von einem Tatort sofort, verlasse dich nicht auf dein Gedächtnis. Denn schon am nächsten Tag weißt du nicht mehr, ob ein bestimmter Fingerabdruck nun an der Schreibtischlampe, an der Tür, am Fenster oder an der Kaffeetasse war.

In deinen Tatortbericht gehören natürlich auch die Aussagen von Opfern, Zeugen und Tatverdächtigen. Diese müssen nun mit den gefundenen Spuren und den anderen Aussagen verglichen werden und du solltest sie dabei auf Unstimmigkeiten und Lügen hin überprüfen. Eine *Tatortskizze* hilft später bei der Orientierung.



Tipp Die sieben W-Fragen der Kriminalistik

Es gibt eine Liste von typischen Fragen, die man nach einer Tat beantworten sollte. Sie ist berühmt unter der Bezeichnung:

„Die sieben W's der Kriminalistik“.

1. **Wo** ist etwas geschehen?
2. **Was** ist geschehen? Was hat der Täter unternommen?
3. **Wer** ist beteiligt? Etwa als Opfer, Täter oder Zeuge.
4. **Wann** ist die Tat geschehen?
5. **Wie** hat sich die Sache abgespielt?
6. **Womit**, also mit welchem Werkzeug oder welchen Waffen hat der Täter gearbeitet?
7. **Warum** hat der Täter die Tat begangen? Meist hat er einen Grund, ein „Motiv“, das die Tat erklären hilft.

Tatortbericht

Du brauchst:

Tatortblock
Maßband
Bleistift
größeres Blatt Papier (A4 bzw. A3)
Kamera

So geht's:

Skizziere den Tatort in einer Übersichtszeichnung. Nutze dazu deinen Tatortblock. Mache die Skizze nicht zu klein, denn dort mußt du auch die Nummern der gefundenen Spuren eintragen. Wenn der Platz auf dem Tatortblock nicht ausreichen sollte, kannst du natürlich auch ein größeres

Blatt nehmen und dieses deinem Tatortbericht beilegen. Sobald du alle Spuren gesichert hast, solltest du den Tatort vermessen und die Werte ebenfalls in die Skizze eintragen.

Falls du eine Kamera besitzt, fotografiere den Tatort von mehreren Seiten mit wichtigen Einzelheiten und Spuren. Füge alle Fotos deinem Tatortbericht bei.

Vergiss nicht folgendes einzutragen: Bezeichnung des Falls, Adresse des Tatorts, Datum, Uhrzeit, Wetterbedingungen und natürlich deinen Namen.

Trage hier alle wichtigen Details ein, die du am Tatort in Erfahrung gebracht hast.

TATORT-Bericht

Auftrag/Auftraggeber: Der Tote vom Park **Datum:** 10. 7. 2020
Detectiv: OO-Max **Uhrzeit:**
Einsatzort: Parkanlage von Lautstadt
Wetterbedingungen: blauer Himmel, Temperatur 22 Grad, sonnig.
Kurze Situationsbeschreibung: Toter (männlich, ca. 35 Jahre alt) wurde mitten auf dem Fußweg im Park gefunden.

Spuren:

1. Leiche	2. Handy	3. Kippe
4.	5.	6.
7.	8.	9.

Zeugen: Anne Hollerbush, wohnt um die Ecke und hat die Leiche gefunden. **Verdächtige:** Henriette Müller, wurde von Anne Hollerbush zur Tatzeit im Park gesehen.

Skizze vom Einsatzort

Skizziere hier grob den Tatort, damit du später noch weißt, was sich wo befunden hat.

Spuren markieren

Jede gefundene Spur am Tatort markierst du mit einem Ziffernschild, damit du nichts übersiehst oder zerstörst, während du an einer anderen Spur arbeitest.

Ziffernschilder & Kreide

Du brauchst:

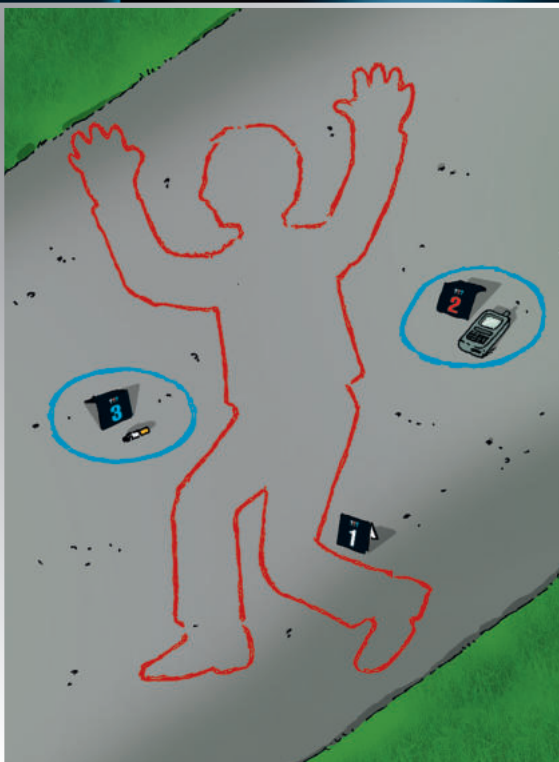
Ziffernschilder (Stanzbogen)
Farbige Kreide
Tatortblock
Bleistift
Kamera

So geht's:

1. Trenne die Kärtchen aus dem Stanzbogen und falte sie.
2. Stelle ein Kärtchen zu jeder gefundenen Spur und trage die entspre-

chende Ziffer in die Tatortskizze ein. Wenn du eine Kamera hast, fotografiere das Schild mit der direkten Umgebung.

3. Dokumentiere jede Spur auf einem besonderen Blatt, wo du alle Informationen darüber sammelst.
4. Markiere größere Spuren mit Kreide. Du kannst zum Beispiel auf den Asphalt zeichnen, wie ein angefahrenes Fahrrad lag. Auch die Position eines Verletzten wird durch einen Kreideumriss markiert.



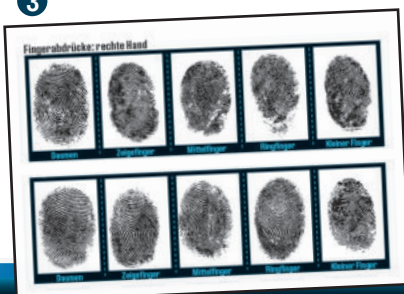
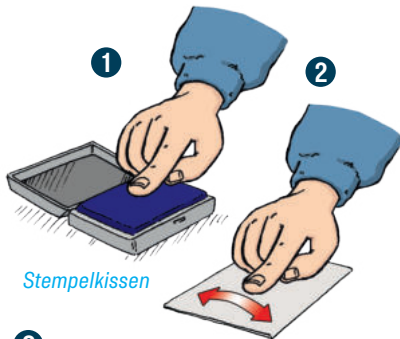
Tipp Alibi vorhanden?

Der genaue Tatzeitpunkt kann sehr wichtig sein, wenn man das **Alibi** eines Tatverdächtigen überprüfen will. „Alibi“ ist ein lateinisches Wort und bedeutet „anderswo“. Wenn nämlich der Verdächtige zum Tatzeitpunkt anderswo, also nicht am Tatort war, kann er nicht der Täter sein.

Fingerabdrücke sichtbar machen

Fingerabdrücke sind für Kriminalisten und Detektive unglaublich wichtig. Jedes Jahr werden Tausende von Verbrechern durch ihre am Tatort gefundenen Fingerabdrücke überführt. Das funktioniert, weil jeder Mensch etwas unterschiedliche Muster auf den Fingerkuppen hat, welche sich das ganze Leben lang nicht verändern. Aber dazu muss man solche Abdrücke am Tatort finden und sichtbar machen. Am Tatort selbst solltest du dir überlegen, wo ein Täter etwas angefasst haben könnte. An solchen Stellen suchst du dann gezielt. Denke aber daran, dass ein gefundener Abdruck auch schon älter sein könnte und dass nicht jeder, der einen Fingerabdruck hinterlässt, ein Täter ist.

Fingerabdrücke nehmen



Vorsicht! – Die Stempelfarbe und das Fingerabdruckpulver können Flecken verursachen! Achte darauf, dass Teppich, Kleidung, Möbel und Tischdecke nichts abbekommen! Schließe das Stempelkissen nach Benutzung gleich wieder, damit es nicht austrocknet!

Fingerabdrücke sichern

Du brauchst:

Fingerabdruckpulver
Stempelkissen
Pinsel
Lupe
Fingerabdruckfolie
Karteikarten (Ausschneidebogen)
Blatt Papier (A4)

So geht's:

1. Schau dir zunächst deinen Zeigefinger durch die Lupe hindurch an. Du erkennst ein Muster aus geschwungenen Linien. Manche dieser Linien stehen hervor wie winzige Gebirgszüge, während dazwischen Täler liegen. Prüfe einmal nach, ob jeder Finger das gleiche Muster hat.
2. Drücke einen Finger zuerst aufs Stempelkissen und dann auf ein weißes Blatt Papier. Du erhältst ein Bild von deinem Fingermuster. Wiederhole die Prozedur mit den übrigen neun Fingern. Schneide die Abdrücke aus und archiviere sie in deiner Kartei.



Fingerabdruck-Spezialpulver

1

Gib ein wenig Fingerabdruckpulver auf die Stelle, wo der Abdruck ist. Verteile das Pulver mit dem Pinsel und klopfe überschüssiges Pulver vorsichtig ab. Mach zum Verteilen eine Drehbewegung mit dem Pinsel.



2

Löse eine der Fingerabdruckfolien ab und drücke sie mit der Klebseite nach unten vorsichtig auf einen gut sichtbaren Abdruck.



3

Streiche fest über die Folie und ziehe sie dann langsam wieder ab.



4

Nun haftet das Pulver an der Klebefläche und du kannst den Abdruck in deiner Kartei archivieren. Wenn es zu viel Pulver war, kannst du den Abdruck ein zweites Mal mit einer neuen Folie abnehmen.



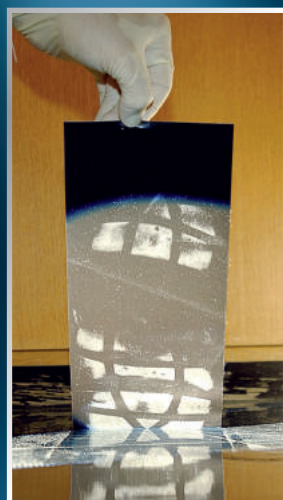
3. Bitte jemanden ein leeres Glas mit Seife abzuwaschen und äußerlich abzutrocknen, ohne es anzufassen. Drücke einige Finger aufs Glas und schau dann sofort mit der Lupe auf die Stelle. Du erkennst, dass sich das Muster abgedrückt hat. Sichere solch einen Abdruck mit dem Spezialpulver.

4. Vergleiche den mit Spezialpulver und Folie gesicherten Fingerabdruck mit den Stempelfarben-Abdrücken auf deiner Karteikarte. Wenn du jetzt irgendwo einen verdächtigen Fingerabdruck findest, kannst du sofort ausschließen, dass es dein eigener ist.

Was Fuß- und Reifenabdrücke verraten ...

Gekonntes Spurenlesen erfordert viel Übung. Du solltest also oft die Gelegenheit nutzen, Spuren in weichem Boden genau zu betrachten. Außerdem solltest du verschiedene Gangarten ausprobieren: laufen, hüpfen, schreiten, hinken, schleichen. Vergleiche die entstandenen Spuren.

Überprüfe außerdem die Spuren, die Fahrräder, ein Kinderwagen oder ein Auto hinterlassen. Zusätzlich solltest du die häufigsten Tierspuren unterscheiden können.



Profile & Sohlen ausmessen

Du brauchst:

- Maßband
- Schieblehre (Stanzbogen)
- Klebestift
- Papier
- Bleistift
- weicher Boden, notfalls Sandkiste

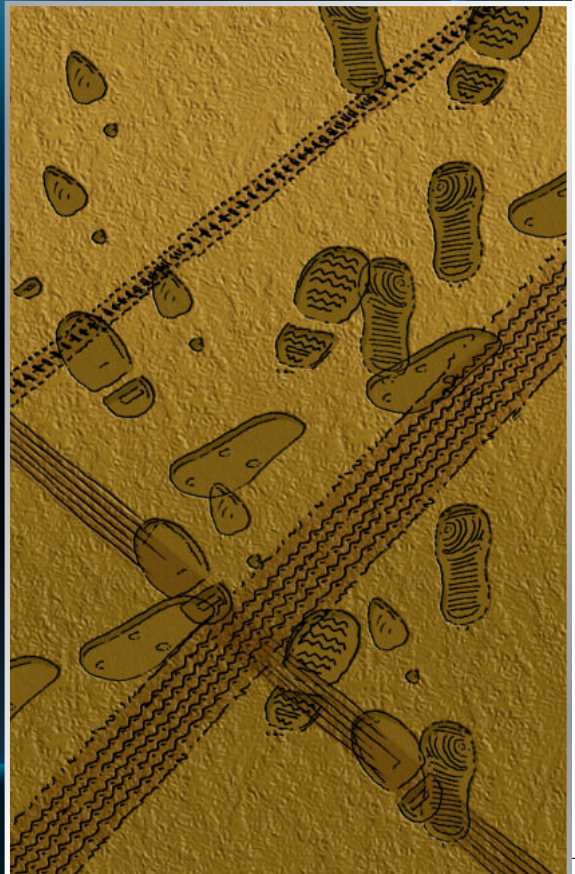
So geht's:

1. Baue die Schieblehre so zusammen, wie es die Zeichnung auf Seite 28 zeigt. Achte darauf, dass du die richtigen Messwerte an der dazu gehörenden Skala abliest. Die unterschiedlichen Farben sollen dir dabei helfen. Miss unterschiedliche Schuhe zuhause oder bei Freunden mit dem Maßband nach und überprüfe dabei, wie gut die Länge der Sohlen und die Angabe der Schuhgrößen übereinstimmen.
2. Gehe langsam über sandigen Boden, laufe noch einmal gleich daneben. Welche Abdrücke sind tiefer? Hat sich die Schrittlänge verändert? Beim schnellen Laufen verlängert sich der Abstand zwischen den einzelnen Abdrücken und sie sind meist tiefer.
3. Wiederhole den Versuch, aber gehe rückwärts. Wie sehen die Abdrücke nun aus?
4. Vergleiche unterschiedliche Abdrücke und Schuhe. Mit etwas Erfahrung kannst du aus der Art des Abdrucks auf die Art der Schuhe schließen: Stiefel, Turnschuhe, Fußballschuhe, Wanderschuhe, Gummistiefel, Sandalen usw. Dabei verrät der Zustand des Musters etwas über das Alter der Schuhe.



Tipp Schuhgrößen-Tabelle

Wenn ihr es wirklich genau wissen wollt, könnt ihr an einem ruhigen Tag in ein Schuhgeschäft gehen und dort Längen und Breiten verschiedener Schuhgrößen nachmessen. Eine Tabelle mit Länge und Breite der Sohlen und den dazugehörigen Schuhgrößen erleichtert bei späteren Einsätzen die Arbeit. Mit Hilfe der Faustformel: „Sohlenabdruck minus zwei Zentimeter mal sieben“ könnt ihr dann zusätzlich die ungefähre Körpergröße zu einer Schuhgröße ermitteln und ebenfalls in eure Tabelle aufnehmen.



5. Das gleiche gilt für Radspuren: Durch Vergleichen (Fahrradgeschäft) kannst du die Reifenmarke und die Art des Fahrrads (Mountainbike, Rennrad) erkennen. Miss dabei auch die Reifenbreite und achte auf unterschiedliche Profile!

6. Bei vierrädrigen Fahrzeugen kannst du durch Messung der Spurweite (Spurabstände der rechten und linken Räder) auf Art und Größe des Fahrzeugs schließen. Grashalme werden immer in Fahrtrichtung umgeknickt.

7. Neuere Abdrücke überdecken eventuell ältere, niemals umge-

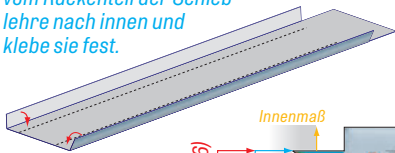
kehrt. Bei genauer Untersuchung kannst du herausfinden, wer zuerst gegangen oder gefahren ist.

8. Probiere mit deinem Rad aus, wie sich unterschiedliche Geschwindigkeiten auf die Spuren auswirken. Meist drückt sich das Hinterrad tiefer ein, weil es stärker belastet ist. Je schneller das Rad fährt, desto enger liegen die Vorder- und Hinterradspuren beisammen. Wenn du sehr langsam fährst, beschreibt die Vorderradspur starke Bögen. Dieses Wissen hilft dir, die Fahrtrichtung zu ermitteln.

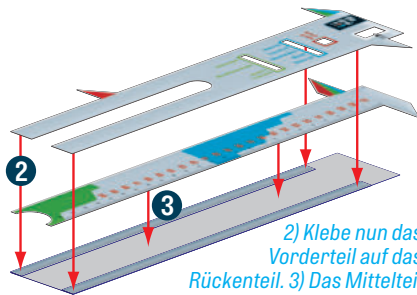
Die Spezial-Schieblehre: Zusammenbau und wie man misst ...

1

Knicke die beiden Laschen vom Rückenteil der Schieblehre nach innen und klebe sie fest.



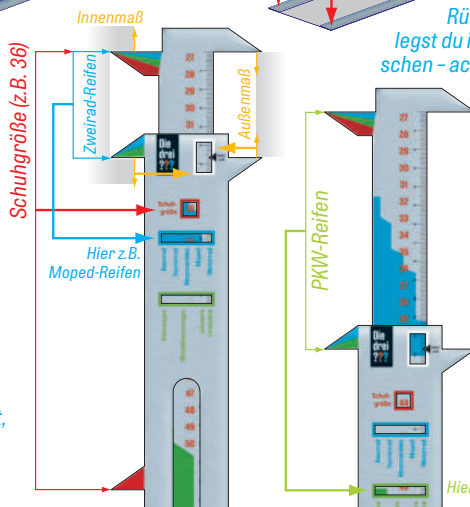
2



2) Klebe nun das Vorderteil auf das Rückenteil. 3) Das Mittelteil legst du in die Aussparung dazwischen - achte darauf, dass es nicht festklebt!

4

Du kannst mit deiner Schieblehre Innen- und Außenmaße abnehmen (siehe gelbe Pfeile). Wenn du die roten Pfeile verfolgst, siehst du, wie man damit Schuhgrößen bestimmt.



So kannst du verschiedene Reifen-spuren bestimmen. Schau dir dazu die blauen und grünen Pfeile an.

Fußspuren mit Gips sichern

Spuren im Boden sind rasch wieder verschwunden. Regen, Spaziergänger oder Radfahrer können sie blitzschnell zerstören. Also musst du verdächtige Spuren sichern. Das geschieht durch Ausgießen mit Gipsbrei, der dann hart wird und die Form der Spur festhält.

Fußabdruck sichern

Du brauchst:

- Papprahmen (Stanzbogen)
- Gipspulver
- Messbecher
- Rührspatel
- Pinzette
- Wasser (Plastikflasche)
- Wasserfester Stift zum Beschriften
- Bürste
- Großer Plastikbeutel

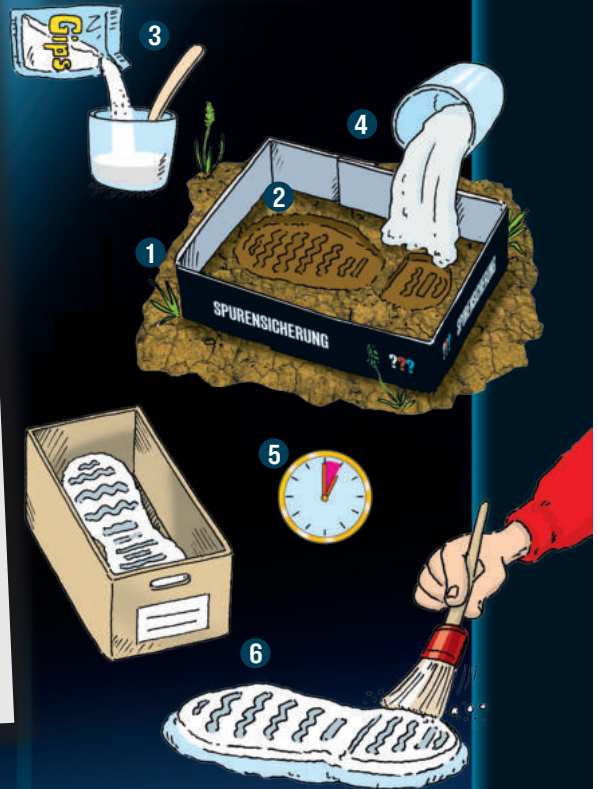
So geht's:

1. Stecke die Papprahmen-Teile an den eingeschnittenen Stellen ineinander und lege den Rahmen um die Spur.
2. Entferne mit der Pinzette vorsichtig störende Fremdkörper, etwa Blätter, aus der Spur.
3. Rühre im Messbecher etwas Gips mit kaltem Wasser zu einem grauen Brei an (zwei Teile Gips + ein Teil Wasser). Er sollte nicht zu dickflüssig sein, damit er in alle Vertiefungen hineinläuft.
4. Gieße den Brei in die Spur und verteile ihn mit dem Rührspatel.

Wichtig: Beachte unbedingt die Hinweise zum Arbeiten mit Gips auf Seite 1 und der ersten Umschlaginnenseite! **Vorsicht:** Gips kann Stäube verursachen, die du nicht einatmen solltest.

5. Warte mindestens eine Stunde. Nun ist der Gips erhärtet und du kannst den Block vorsichtig aus dem Boden nehmen.

6. Trage ihn in einem großen Plastikbeutel nach Hause und säubere ihn mit einer Bürste vorsichtig von anhaftender Erde, bevor du ihn beschriftet in eine Archivbox legst.





Wer hat das Beet zertrampelt?

Dicke Luft im Haus. Peters Mutter hat entdeckt, dass jemand durch ihr sorgsam gepflegtes Rosenbeet gelaufen ist und schimpft jetzt mit jedem. Aber wer war es wirklich? Die drei Detektive nehmen sich den Fall vor und begeben sich zunächst an den Tatort. „Jetzt verstehe ich, warum deine Mutter so wütend ist“, sagt Justus, als er mehrere tiefe Fußspuren und abgeknickte Rosenblüten sieht. Einen besonders deutlichen Abdruck im Beet sichern die drei Detektive als Gipsabdruck. Außerdem misst Bob die Länge und die Breite nach.

„Wer ist verdächtig?“ sinniert Peter. „Eigentlich nur die Hausbewohner: Vater, Mutter, Großmama und außer mir selbst noch Jack und Steve, zwei

Jungs aus der Nachbarschaft, die fast jeden Tag nach dem Essen zum Spielen vorbeikommen. Ein Fremder wird es kaum gewesen sein, der hätte über einen hohen Zaun steigen müssen.“ Immerhin eine überschaubare Zahl von Tatverdächtigen. Denn jetzt kommt auf die drei Detektive die typische Detektivarbeit zu. Sie stöbern alle erreichbaren Schuhe der Hausbewohner und der beiden Nachbarsjungen auf, zeichnen deren Sohlenmuster ab, messen ihre Länge und Breite und vergleichen sie mit dem im Beet gefundenen Gipsabdruck. Und tatsächlich: Einer der untersuchten Schuhe stimmt mit dem Abdruck vom Rosenbeet überein.

Schau dir die Schuhsohlen an. Was meinst du: Wer ist durchs Rosenbeet getrampelt?



Spuren aller Art

Jeder Tatort ist anders, und an jedem finden sich unterschiedliche Spuren. Hier ist die ganze Kunst des Detektivs gefordert, Spuren als solche zu erkennen, zu sichern und später daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen. Übe die Spurensuche am besten in einem Zimmer der Wohnung und notiere alle Befunde.

Auf Spurensuche ...

Du brauchst:

Lupe
Schraubbehälter
Pinzette
Kunststoffbeutel
Tatortblock
Wasserfesten Stift zum Beschriften

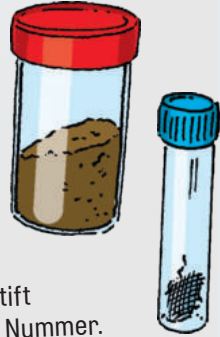
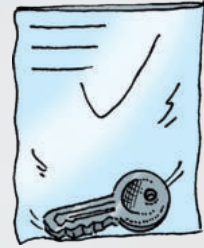
So geht's:

1. Beginne mit dem Fußboden, um keine Spur zu zertreten. Überprüfe dann, was auf dem Tisch und anderen Möbeln steht. Anschließend kontrollierst du an der Eingangstür beginnend im Uhrzeigersinn Fenster, Türen und schließlich Wände und Decke. Vergiss auch nicht, unter und auf Schränke, in Schubladen und unters Sofa zu schauen.

Gibt es einen Papierkorb? Ist etwas hinter den Schrank gerutscht? Ist in der Blumenvase wirklich nur Wasser? Sind Flecken an Wand oder Fußboden zu erkennen, und was hat sie verursacht? Im Freien achtest du besonders auf Fußspuren.

2. Fasse die Spuren nicht mit den Fingern an, sondern benutze die Pinzette.

3. Bei jeder Spur notierst du sofort, was und wo du etwas gefunden hast und eventuell in welchem Zustand. Nutze bei der Untersuchung die Lupe. Lohnt sich eine genauere Untersuchung, verpacke sie in einen Kunststoffbeutel oder Schraubbehälter und kennzeichne die Probe mittels Stift eindeutig mit einer Nummer.

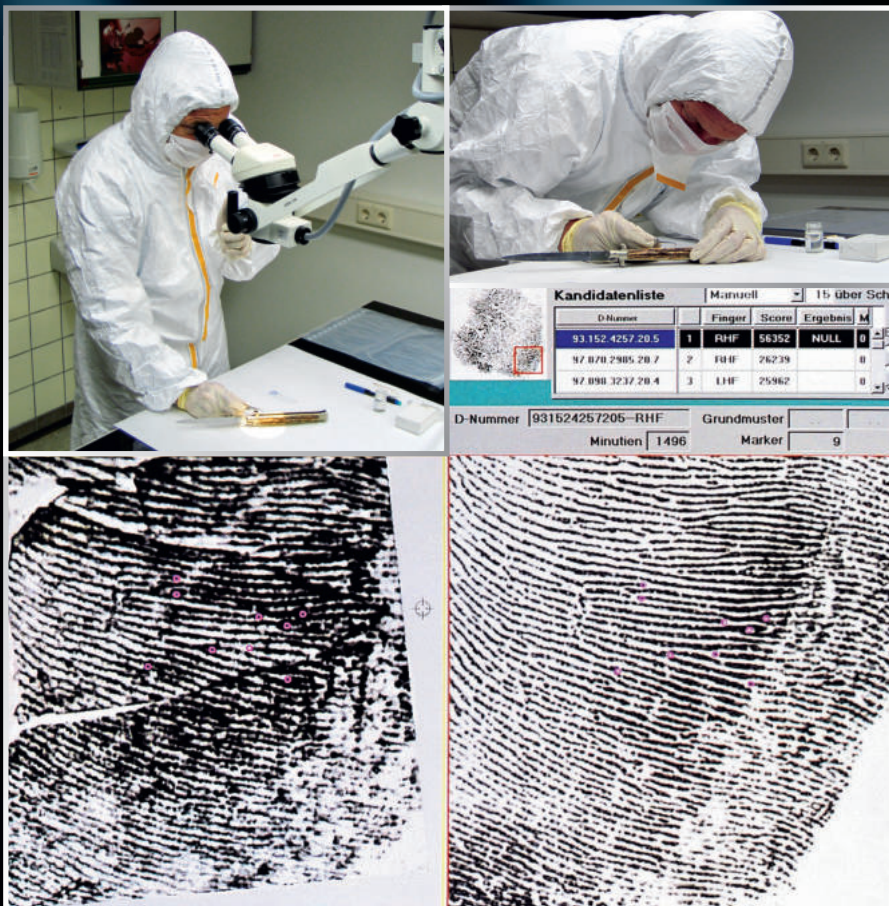


Tipp

Möglicherweise wichtige Spuren

- Fasern (lassen unter der Lupe auf Art und Farbe des Kleidungsstücks schließen)
- Haare (verraten Haarfarbe des Trägers. Achtung! Sie könnten auch von einem Tier stammen.)
- Knöpfe (verraten durch Vergleich das Kleidungsstück, von dem sie stammen)
- Schmutz, etwa Erde auf Teppich (verraten eventuell Herkunft)
- Zettel (interessanter Inhalt?)
- benutzte Gläser auf dem Tisch (verraten, was getrunken wurde)
- Kinokarten, Fahrscheine (verraten, wo Besitzer war und wann)

Spurenauswertung



Die gesammelten Spuren trägst du in dein Detektivbüro zur Untersuchung. Zusätzlich zu den am Tatort gefundenen Spuren und Dingen brauchst du eventuell noch Vergleichsproben: etwa Bodenproben von verschiedenen Orten, Fasern von Kleidungsstücken, auch Blätter von Bäumen oder Blütenstaub. Nimm die Proben an den entsprechenden Stellen, beschrifte sie eindeutig und bewahre sie in deinem Büro auf.

Fingerabdrücke vergleichen

Ein Fingerabdruck wird natürlich erst dann zum Beweis, wenn du ihn mit Abdrücken vergleichen kannst, deren Besitzer du kennst. Du musst aber genau aufpassen, weil sich die Muster bisweilen sehr ähnlich sehen. Das Vergleichen von Fingerabdrücken solltest du daher mit deinem Partner üben.

Für die Arbeit der Kriminalpolizei, die Millionen von Fingerabdrücken speichert, reicht der Mustervergleich übrigens nicht aus. Hier kommt es auf winzige Einzelheiten innerhalb des Musters an, etwa Häkchen, Verästelungen, Inseln, Überkreuzungen. Sie werden nach einem bestimmten Schema in eine Formel, also eine Kombination aus Buchstaben und Ziffern, umgewandelt und so im Computer gespeichert. Der Rechner kann solche Formeln in Minutenschnelle durchsuchen.

Rillenmuster-Typen

Du brauchst:

Fingerabdruck-Kartei

Lupe

Stempelkissen

Papier

Bleistift

So geht's:

1. Beim Betrachten deiner gesammelten Fingerabdrücke hast du sicher schon bemerkt, dass es verschiedene Typen von Abdrücken gibt. Zum Beispiel Wirbel, Bogen, Schleifen, T-Formen und auch Mischungen davon.

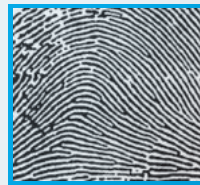
2. Hast du zwei ähnliche Abdrücke entdeckt, musst du sie unter der Lupe sorgsam Punkt für Punkt vergleichen. Nur wenn sie wirklich gleich sind, stammen sie mit Sicherheit von demselben Menschen.

3. Bitte deine verschiedenen Verwandten und Freunde, ob du ihre Fingerabdrücke nehmen darfst. Die Stempelkissenfarbe können

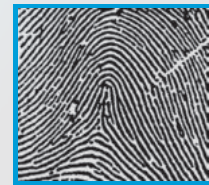
sie danach leicht abwaschen. Notiere dir, von wem der Abdruck stammt und von welchem Finger.

4. Jetzt sollte dein Partner dir irgendeinen Abdruck aus deiner Sammlung geben, aber ohne Nennung des Namens. Findest du heraus, von wem er stammt?

Diese acht Grundtypen kannst du beim Bestimmen von Fingerabdrücken unterscheiden:



1. Bogen



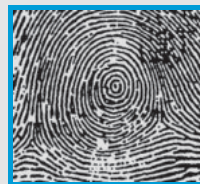
2. Gespannter Bogen



3. Linke Schleife



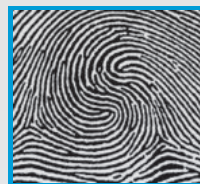
4. Rechte Schleife



5. Schleife



6. Knäuel



7. Doppelschleife



8. Mischform



Wer hat den Spiegel beschädigt?

„Handwerker im Haus bringen doch immer Ärger!“ Tante Mathilda ist sichtlich sauer und klagt den drei Detektiven ihr Leid: „Ich lasse doch gerade meine Diele neu streichen. Jetzt entdecke ich, dass einer von den Malern den Garderobenspiegel beschädigt hat. Er hat ihn wohl abgehängt und an die Wand gelehnt. Aber so ungeschickt, dass dabei eine Ecke abgesplittert ist. Wenn ich nur wüsste, welcher von den vier Gesellen es war!“

„Ich kann mir den Spiegel ja mal ansehen“, beruhigt Justus seine Tante und Peter holt rasch den Tatortkoffer aus der geheimen Zentrale der drei ??? Der Schaden am Spiegel ist beträchtlich. „Doch halt, was ist das?“, murmelt Peter und kramt seine Lupe heraus: „Der Täter hat einen deutlichen Fingerabdruck hinterlassen.“ Es dauert nur zwei Minuten, da hat er ihn sauber abgenommen

und auf eine Karteikarte geklebt. Einen Moment später kleben auch Fingerabdrücke von der Tante auf einer Karte – zum Vergleich. „Also dein Abdruck ist es nicht“, stellen Peter und Justus sofort fest.

„Ja, aber was jetzt?“, klagt die Tante, die ihre Arbeit neugierig verfolgt hat. „Ich kann doch nicht die Maler um ihre Fingerabdrücke bitten.“

„Brauchst du auch nicht, Tantchen.“ Justus hat eine tolle Idee. „Das machen wir ganz trickreich. Biete jedem ein Glas Sprudel an. Merke dir, wer welches Glas bekommt und gib mir anschließend die Gläser. Dann haben wir bestimmt unsere Vergleichsabdrücke.“

Gesagt – getan. Schon eine Viertelstunde später haben die drei Detektive 19 gute Abdrücke von den vier Gläsern vor sich liegen, dazu noch den einen vom Spiegel. „Ich weiß jetzt, wer deinen Spiegel kaputt gemacht hat“, sagt Justus triumphierend. Bekommst du es auch heraus?



Untersuchung von Fasern und Haaren

Manchmal kann eine winzige Faser oder ein einzelnes am Tatort aufgefundenes Haar auf die Spur eines Täters führen. Denn es beweist eventuell, dass er am Tatort war. Die Untersuchung solcher Spuren ist jedoch nicht einfach. Du solltest sie vorher mit deinen Detektiv-Kollegen an verschiedenen Materialproben üben.

Haare & Fasern

Du brauchst:

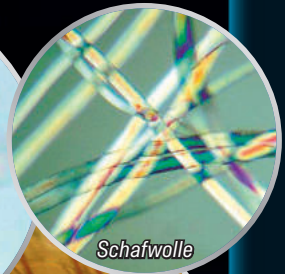
Lupe
Kunststoffbeutel
Papier
Bleistift
Klebeband

So geht's:

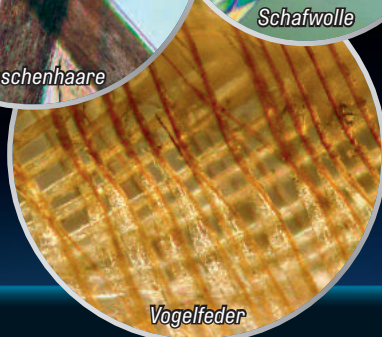
1. Nimm vorsichtig Faserproben von mehreren Kleidungsstücken (aber ohne sie zu beschädigen!). Klebe die Fasern mit Klebeband auf ein weißes Blatt Papier und schreibe die Herkunft dazu.
2. Untersuche sie mit der Lupe und achte besonders auf die Unterschiede: Wie sieht die Faser aus? Was kannst du über die Färbung und Struktur sagen?
3. Übe deine Fähigkeit mit deinem Partner. Er soll dir in einem Kunststoffbeutel eine Faser von einem dieser Kleidungsstücke geben. Du musst dann allein durch die Untersuchung herausfinden, von welchem es stammt.



Menschenhaare



Schafwolle



Vogelfeder

Was Bodenproben verraten ...

Schmutzreste an Schuhsohlen sagen viel darüber aus, wo jemand kürzlich gegangen ist. Sand, lehmiger Boden oder Humuserde kann man unter der Lupe deutlich unterscheiden. Kleine Grasstückchen deuten auf frisch geschnittenen Rasen hin. Reste zerfallener Laubblätter könnten von einem Weg im Laubwald stammen, während sich ein Gang durch einen Nadelwald durch Nadelreste verrät. Allerdings solltest du, um die verschiedenen Bodenarten eindeutig unterscheiden zu können, zunächst mit Vergleichsproben arbeiten und vorher üben.

Bodenproben untersuchen

Du brauchst:

Petrischale
Pinzette
Kunststoffbeutel
Lupe
Bleistift
Wasser

So geht's:

1. Sammle Bodenproben von möglichst vielen Stellen (eine Handvoll genügt) und bewahre sie gut beschriftet in Kunststoffbeuteln auf.
2. Gib jeweils eine kleine Probe in die Petrischale, zupfe sie mit der Pinzette auseinander und untersuche sie mit der Lupe. Welche Farbe hat die Probe? Siehst du Körnchen oder Steinchen? Erkennst du Pflanzenreste und wie sehen sie aus? Gib etwas Wasser dazu und notiere, wie sich der Boden dann verhält. Wie rasch trocknet er und wie verändert er sich dabei - dadurch kannst du abschätzen, wie alt der Schmutz unter einer Schuhsohle schon ist.
3. Mache einen Test mit deinem Partner. Kannst du die Bodenprobe, die er dir gibt, zuordnen?





Falschgeld entdecken

Heute werden gefälschte Euro-Noten meist mit Farbdruckern oder Farbkopierern hergestellt. Die Sicherheitsmerkmale, die man in die Geldscheine eingearbeitet hat, können solche Geräte aber nicht nachmachen. Darauf muss man also besonders achten. Schau dir daher jede Art von Geldschein genau an.



Banknoten-Test

Du brauchst:

Lupe
Lampe (für Wasserzeichen)
verschiedene Geldscheine

So geht's:

1. Zum Testen auf Falschgeld hilft oft schon das Bewegen des Scheines. Bei echtem Geld erkennt man dann silbrige Hologramme und bei größeren Scheinen auch bestimmte Farbwechsel (Schau dir dazu die Seite 39 an).
2. Achte auch auf die kurzen Streifen auf den Seiten der Banknoten, bei echten Scheinen kann man sie fühlen.
3. Teste mehrere dieser Merkmale, verlasse dich nicht auf ein Merkmal allein.

50 Euro-Schein unter starkem UV-Licht



Das Papier selbst leuchtet nicht im UV-Licht. Dafür einige Sterne, Kreise und andere Stellen. Unter UV-Licht leuchten auch einige dreifarbige Fasern auf, die in das Papier eingestreut werden.



Welcher Geldschein ist gefälscht?

Bisweilen kommt ein Detektiv ganz unvermittelt zu ungewöhnlichen Aufträgen. „Felix, kannst du mir helfen?“, fragt Lena eines Nachmittags. Lena ist Kassenwartin in dem Fußballclub, in dem auch Felix spielt. „In der Zeitung stand doch, dass in unserer Stadt einige gefälschte 50-Euro-Scheine aufgetaucht sind.“ Felix nickt. Das hat er auch gelesen und den Artikel in sein Archiv eingearbeitet. „Jetzt hab ich Sorge, dass

auch bei uns in der Kasse Falschgeld sein könnte. Kannst du herausfinden, ob vielleicht einer der Scheine gefälscht ist?“ Falschgeld? Kein Problem für einen guten Detektiv. Am folgenden Nachmittag hocken sie beieinander und sichten die Kasse, Schein für Schein kommt unter die Lupe. Plötzlich ruft Felix: „Du hattest Recht, Lena! Dieser Schein ist eindeutig gefälscht.“

Kannst du herausfinden, welchen der Scheine er als nachgemacht erkannt hat?



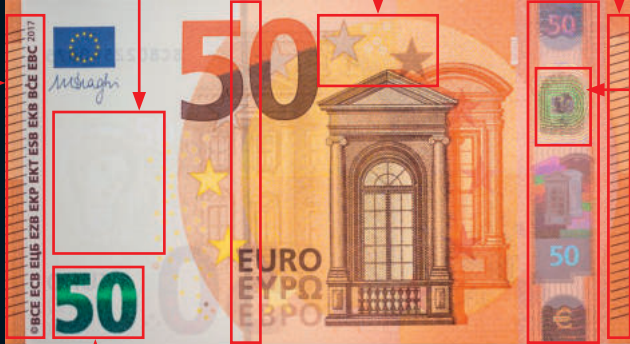
Alle Sicherheits-Merkmale auf einen Blick

Wasserzeichen:
Schemenhaftes Porträt der mythologischen Gestalt Europa und Wert der Banknote

Mikroschrift:
Mit der Lupe gestochen scharf zu lesen, an mehreren Stellen auf der Banknote

Relief:
Erhabene Streifen, die man fühlen kann

Relief:
Erhabene Streifen, die man fühlen kann

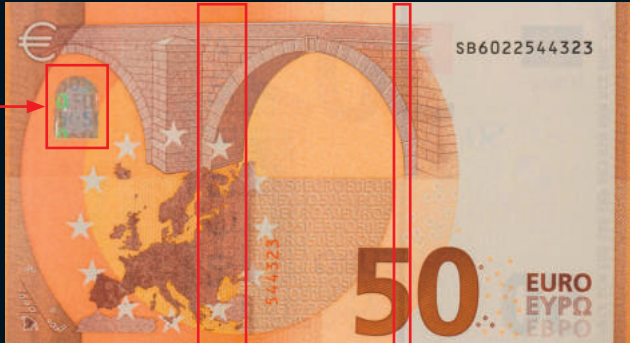


Fenster:
Porträt der Europa wird sichtbar im Gegenlicht

Smaragdzahl:
Lichtbalken beim Kippen des Scheins und Farbwechsel von smaragdgrün bis tiefblau

Sicherheitsfaden:
Im Gegenlicht als dunkler Streifen erkennbar, mit Wert und €-Zeichen

Hologramm:
Silberner Streifen mit verschiedenen Motiven



Fenster:
Gegen das Licht ist das Porträt von Europa sichtbar, beim Kippen erscheint mehrmals der Wert der Banknote

Glanzstreifen:
Erscheint golden bis unsichtbar

Sicherheitsfaden:
Im Gegenlicht als dunkler Streifen erkennbar, mit Wert und €-Zeichen

Geheime Botschaften



Zu den wesentlichen Fertigkeiten eines Detektivs gehört das Verfassen und Entziffern geheimer Botschaften. Auch du kannst ganz leicht mit deinen Partnern geheime Nachrichten austauschen, die nur ihr lesen könnt. Es gibt zahlreiche Methoden zum Verschlüsseln von Texten. Einige davon lernst du hier kennen.

Unsichtbare Schrift

Eine Schrift, die niemand sehen kann, außer demjenigen, der das Mittel zum Sichtbarmachen kennt, ist als Geheimschrift ideal. Geheimtinten sind schon seit Jahrhunderten bekannt. Fast jede

farblose Flüssigkeit, wie Milch oder Zitronensaft, eignet sich dazu. Durch vorsichtiges Erwärmen des Papiers wird die Schrift sichtbar.

In deiner Ausrüstung hast du aber etwas viel Besseres und Moderneres – einen Geheimtintstift und eine UV-Lampe, deren spezielles Licht Unsichtbares sichtbar machen kann.



Wie du bereits auf Seite 13 erfahren hast, strahlt die Lampe Licht im ultravioletten Wellenbereich (UV-Licht) aus. Das können unsere Augen nicht wahrnehmen, aber es gibt farblose Stoffe, die farbig aufleuchten, sobald sie von UV-Licht getroffen werden. Solch einen Stoff enthält dein Geheimstift. Was du mit ihm schreibst, kann man nur mithilfe einer UV-Lampe sehen.

Die Geheimtinte

Du brauchst:

UV-Lampe
Geheimstift
Weißes Papier
Bleistift

So geht's:

1. Schreibe mit deinem Geheimstift eine geheime Nachricht auf das Papier. Nach wenigen Sekunden ist die Tinte trocken und dann unsichtbar. Schalte deine UV-Lampe ein und beleuchte dein Blatt Papier. Unter dem speziellen Licht fängt die Tinte an zu leuchten und der Text wird sichtbar. Nur wer solch eine Lampe hat, kann also deine geheime Nachricht entziffern.
2. Jetzt könntest du das Blatt an den Empfänger senden. Fängt aber jemand diese Geheimbotschaft ab, wird er angesichts eines leeren Blattes vermutlich Verdacht schöpfen, denn das lässt an Geheimtinte denken.
Besser, du schreibst einen kurzen, harmlosen Fantasiertext aufs Blatt – mit Bleistift, weil der die Entzifferung am wenigsten stört.
3. Der Empfänger braucht natürlich auch eine UV-Lampe. Beleuchtet er die Geheimschrift mit UV-Licht, wird sie sichtbar.

Vertauschte Buchstaben

Es gibt auch Methoden, um den sichtbaren Text so zu verschlüsseln, dass ihn ein Fremder nicht (oder nur schwer) entziffern kann. Eine der einfachsten ist es, jeden Buchstaben durch einen bestimmten anderen zu ersetzen. Mit den zwei Codierscheiben ist es ganz einfach, Botschaften nach dieser Methode zu entschlüsseln oder zu verschlüsseln.

Die Geheimschrift-Scheibe

Du brauchst:

4 Codierscheiben (Stanzbogen)
2 Drucknieten (Ober- und Unterteil)

So geht's:

1. Trenne die zwei großen und die zwei kleinen Codierscheiben heraus. Lege jeweils eine kleine auf eine große Scheibe und verbinde sie drehbar mit einer Druckniete.
2. Du musst dich mit deinem Partner darauf einigen, wie ihr die Scheiben einstellt, also auf welchen Buchstaben der großen Scheibe das „A“ der kleinen Scheibe zeigen soll (in unserem Beispiel ist es das „Q“). Ihr könnt aber auch verabreden, dass ihr diesen Buchstaben stets als erstes oder letztes Zeichen in die Botschaft schreibt oder zum Beispiel in der Adresse getarnt hinzufügt.
3. Willst du jetzt etwa das Wort „Gefahr“ verschlüsseln, schreibst du jeweils statt des richtigen Buchstabens denjenigen hin, der an dessen Position auf der großen Scheibe steht. Aus „Gefahr“ wird also in diesem Fall:
ESXQDN.

Umlaute wie „Ä“ werden in zwei Buchstaben (AE) zerlegt, „ß“ schreibt ihr als „SS“.

4. Der Empfänger macht es genau andersherum. Er stellt zunächst die Codierscheibe wie besprochen ein. Dann sucht er auf der großen Scheibe das „E“ und schreibt den entsprechenden Buchstaben der kleinen Scheibe hin, in diesem Fall also das „G“, und so weiter.

Zusammenbau der Geheimschrift-Scheibe

Je eine Hälfte der Druckniete von vorne durch die kleine und große Scheibe stecken und hinten mit der anderen Hälfte der Druckniete verschließen.



Beispiel-Einstellung: „Gefahr“

Einstellungs-Code:
A auf Q



Löchriges Gittergeheimnis

Eine ganz andere Art von Verschlüsselung arbeitet mit quadratischen Gittern. Die Botschaften dürfen nicht zu lang sein, aber dafür sind sie fast nicht zu entziffern, wenn man weder die Art der Verschlüsselung noch das Gittermuster kennt.

Lochgitter-Codierung

Du brauchst:

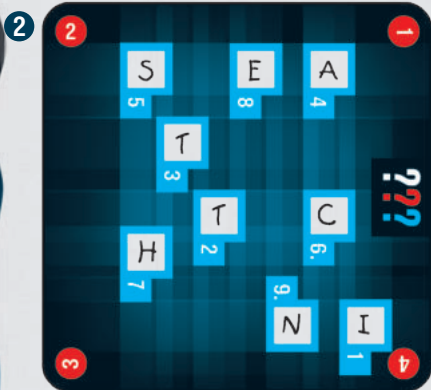
- 2 Gitter (Stanzbogen)
- Kariertes Blatt Papier
- Bleistift

So geht's:

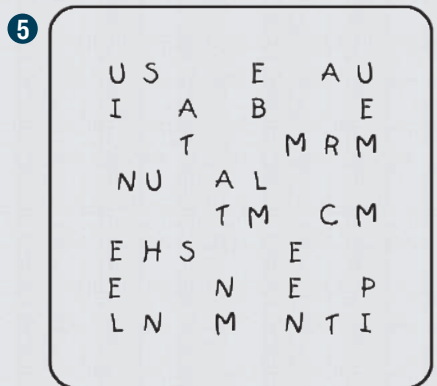
1. Löse die beiden Gitter aus dem Stanzbogen und drücke alle ausgestanzten Teile aus den Löchern. Ein Gitter ist für dich, das andere für den Empfänger der Botschaft.
2. Lege ein Gitter auf das Papier, so dass ein Gitter-Loch immer genau auf einem Kästchen liegt. Schreibe den ersten Teil der Nachricht Buchstabe für Buchstabe in die Löcher, beginne im Feld mit der Ziffer 1.
3. Sind alle Löcher besetzt, drehst du das Gitter um 90 Grad nach rechts und legst es wieder auf. Es erscheinen neue freie Felder unter den Löchern, und du schreibst deine Botschaft weiter.
4. Wiederhole dies, wenn nötig, bis du das Gitter einmal vollständig gedreht hast.
5. Nimm es vom Papier und fülle den übrigen Platz nach Belieben mit irgendwelchen Buchstaben auf.

Beispieltext:

UM SIEBEN MIT TASCHENLAMPEN
AM EULENTURM



6. Schicke die Botschaft ab. Zuvor solltest du dem Empfänger noch mitteilen, welche Ecke des Lochgitters er zuerst auflegen soll. Dann kann er die Nachricht problemlos entschlüsseln.



Zum Schluss kannst du den verbleibenden Raum mit beliebigen Buchstaben auffüllen.

Tipp: Beim Auflegen des Gitters solltest du an den Seiten jeweils eine Linie ziehen, dann verrutscht die Schablone beim Drehen nicht ...

Der „Schiffe-versenken-Code“

Du brauchst:

Koordinaten-Schlüssel (Stanzbogen)

Bleistift

Blatt Papier

So geht's:

1. Im Stanzbogen findest du zwei quadratische Buchstabenfelder, auf denen du mit Hilfe von Koordinaten aus den Ziffern 1 bis 9 und den Buchstaben A bis J den jeweiligen Buchstaben deiner Botschaft verschlüsseln oder entschlüsseln kannst.
2. Schreibe die Botschaft auf ein Blatt Papier. Ordne mit dem „Schiffe-versenken-Feld“ Buchstabe für Buchstabe die entsprechenden Koordinaten zu (manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten, das ist Absicht, denn so ist die Verschlüsselung noch sicherer).

3. Der zweite Detektiv kann mit seiner Buchstabentafel die Koordinaten nach derselben Methode wieder zurück in einen lesbaren Text „übersetzen“.

Beispieltext:

NEUN UHR = C7-D8-G9-F9 F5-G4-D1

1	A	R	D	R	E	N	E	T	Z	G
2	R	B	A	S	F	B	V	S	K	Y
3	Ä	C	Q	N	S	Ü	J	X	H	R
4	C	P	D	B	I	Q	H	Ö	Z	L
5	O	N	R	D	B	U	W	E	G	E
6	X	D	A	I	T	H	A	Y	I	N
7	Ö	J	N	T	N	R	F	N	E	M
8	S	O	H	E	T	L	Ä	V	S	Ü
9	E	W	A	K	R	N	U	I	M	T
???	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J

Das Vigenère-Quadrat

Als Verschlüsselungscode fast unentzifferbar ist die Methode, die du jetzt kennen lernst. Sie war jahrhundertlang bei den verschiedenen Geheimdiensten in Gebrauch. Ihr braucht dafür außer der unten stehenden Tabelle noch ein geheimes Schlüsselwort, welches jeweils nur Absender und Empfänger wissen dürfen.

Der Code für Profis

Du brauchst:

Vigenère-Quadrat

Kariertes Papier

Bleistift

Kennwort

So geht's:

1. Schreibe die zu verschlüsselnde Botschaft aufs Papier und zwar in jedes Kästchen ein Buchstabe. In unserem Beispiel heißt sie: „Um neun am Eulenturm“.

Geheime Zeichen für Detektive

Diebe und Vagabunden haben früher sogenannte „Zinken“ als geheime Zeichen benutzt, um bestimmte Häuser oder Straßen als „lohnend“ oder „gefährlich“ zu kennzeichnen. Dazu gehörten u.a. Warnzeichen vor Polizisten, Richtern oder rabiaten Hundebesitzern.

Auf dieser Seite findet ihr Vorschläge für Geheimzeichen für Detektive, die ihr euch für bestimmte Situationen einprägen solltet. Bei Bedarf könnt ihr zusätzliche Zeichen erfinden und eure Zeichensprache damit ergänzen.



Guter Beobachtungsposten



Schleichweg oder Abkürzung



Kein Durchgang



Gefahr



Die Luft ist rein



Komm zum Treffpunkt



Ruf mich an



Wir warten am Bolzplatz



Elternalarm



Habe Ausgehverbot

Diese Zeichen kannst du z.B. bei deinem Freund mit Kreide auf die Straße malen, um eine Geheimnachricht zu übermitteln.



Tipp Messenger-Kurzzeichen

Überlegt euch für die rasche Kommunikation per Mobiltelefon ein paar individuelle Kurzzeichen, die ihr verschlüsselt oder unverschlüsselt als Botschaften verschicken könnt.

Blinkende Morsezeichen

Du brauchst:

Morse-Alphabet

UV-Lampe oder Taschenlampe

Kennwort

Morse-Alphabet

A ..	M --	X ...
Ä ...	N ..	Y ...
B ...	O ---	Z ...
C ...	Ö ---	1 .---
D ...	P ...	2 ..---
E .	Q ---	3 ...---
F ...	R ...	4
G ---	S ...	5
H	T -	6
I ..	U ...	7
J	Ü ...	8
K ...	V ...	9
L ...	W ...	0

So geht's:

Mit der UV-Lampe, einer Taschenlampe oder auch mit einer Lampe in einem Zimmer mit Fenster könnt ihr bei Nacht oder in der Dämmerung lautlose Signale an Detektivkollegen übermitteln.

Das Morse-Alphabet übersetzt Buchstaben und Ziffern durch eine Zeichensprache mit kurzen und langen Signalen. Normalerweise übermittelt ein Funker diese Signale als Folge von Tönen, aber es funktioniert genauso mit blinkenden Lichtzeichen. Wichtig ist dabei in jedem Fall, dass ihr zuvor entsprechende Signale als Kennung vereinbart, an denen ihr euch erkennen könnt. Außerdem solltet ihr immer einen kleinen Abstand zwischen den einzelnen Buchstaben lassen.

Checkliste für Profi-Detektive



Tipp Ausrüstung:

- Türschild fürs Detektivbüro
- Detektivausweis
- Verstecke im Büro
- UV-Lampe
- Geheimstift
- Morsealphabet
- Lupe, Stempelkissen, Pinzette
- Personenarchiv-Karteikarten
- Fingerabdruck-Karteikarten
- Tatortkoffer
- Türsiegel und Tatortblock
- Maßband, Absperrband, Ziffernschilder
- Bunte Kreide
- Fingerabdruckpulver, Pinsel, Spezialfolie
- Schieblehre
- Gipspulver und Gießrahmen
- Holzspatel und Messbecher
- Diverse Behälter für Spuren
- Codierscheibe, Lochgitter, Koordinaten
- Geheimzeichen für Detektive

Aufträge / Detektiv-Training:

- Morsezeichen
- Beobachtungsübungen
- Finde die 7 Unterschiede!
- Unsichtbares Türsiegel
- Verfolgen und Beschatten
- Tatort absperren und untersuchen
- Tatortskizze und Tatortbericht
- Spuren markieren
- Fingerabdrücke sichern
- Profile und Sohlen ausmessen
- Gipsabguss einer Spur
- Spuren aller Art suchen
- Fingerabdrücke vergleichen
- Haare und Faserproben
- Bodenproben untersuchen
- Banknoten-Test
- Geheimcodes und Geheimzeichen

Aufgaben:

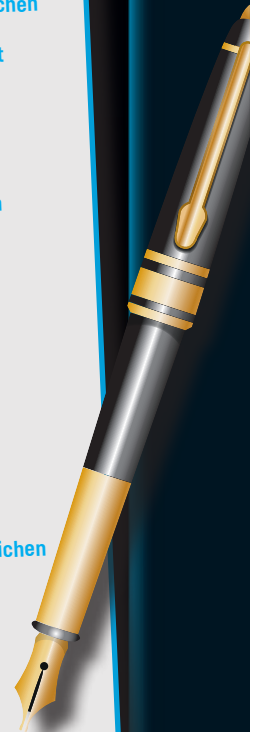
- Wer war der Räuber?
- Wer hat das Beet zertrampelt?
- Wer hat den Spiegel beschädigt?
- Welcher Geldschein ist gefälscht?

Die drei Detektive

Wir übernehmen jeden Fall



Erster Detektiv:
Justus Jonas
Zweiter Detektiv:
Peter Shaw
Recherchen und Archiv:
Bob Andrews



Lösungen

Räuber (S. 8/9):

Ralf Winkler ist höchst verdächtig, denn er erwähnt die Perlenketten. Nur der Täter konnte davon wissen, denn sie wurden im Zeitungsbericht nicht genannt.



Rosenbeet (S. 30):

Klar, Jack war es. Peter zeigt ihm den gesicherten Abdruck und Jack gesteht, dass er beim Ballspiel aus Versehen in die Rosen gelaufen ist.



7 Unterschiede (S. 15):

- 1 Tasse mehr (Tisch)
- Geldnote
- 1 Tasse fehlt (Theke)
- Grüner Apfel
- T-Shirt-Aufdruck
- Skateboardfarbe
- Fliege des Kellners



Spiegel (S. 34):

Der Fingerabdruck Nr. 9 gehört dem schusseligen Malergesellen. Sein Abdruck stimmt genau mit dem vom Spiegel überein ...



Falschgeld (S. 38):

Beim 50-Euro-Schein mit der Ziffer 4 hat einer der Sterne die falsche Farbe.

